

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Inseratisten 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Preis für die Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Inserationsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für persönliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Mitteilungen außerhalb des Inseratenteils 40 Pf. — Persönliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 146.

Wittwoch, den 24. Juni 1908.

148. Jahrgang.

Dobtverpachtung.

Die diesjährige Nutzung des Gartostes an den Kommunalanlagen vor dem Klauentor, auf dem früher Buchardt'schen Grundstücken, auf dem Gerichtsrain, hinter der Gehöftschule, auf dem Wege von der Klauke nach der Königsmühle, auf der Klauke-Hedertstraße, auf der Dobtplantage hinter dem Kreuzerplatz und auf dem als Baumzucht im von Schilder'schen Zistengarten erpachteten Gelände soll

Sonntags, den 27. Juni d. Js. vormittags 10 Uhr

im Magistratsbüro öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Nachstufte werden ersucht, sich in diesem Termin pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termin bekannt gemacht. (1898 Merseburg, den 20. Juni 1908.)

Die Deconomie-Deputation.

London, 22. Juni. Der „Times“-Korrespondent prophesiert für heute den Ausbruch des offenen Kampfes zwischen Schah und Parlament. Der Schah, der auf Rußland rechnen kann, soll Forderungen stellen, die einen Vergleich unmöglich machen, u. a. die Beibehaltung der Rationalisten, die Befreiung und die Erhöhung der Palastwache auf 10.000 Mann. England und Rußland haben in Konstantinopel erneut gegen die türkischen Begehren der persischen Grenze protestiert.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser unternahm heute vormittag einen Spaziergang an Land. Um 1 Uhr früh rückte der Kaiser auf dem „Meteor“, der neben der Schluße im Kanal liegt. Mit dem Kaiser gingen an Bord General v. Pflessen, Admiral Müller und die Flügeladjutanten v. Heuber, Bischoff und Neumann. — Nach dem Frühstück auf dem „Meteor“ besichtigte der Kaiser die „Stettin“, welche darnach durch den Kanal nach Kiel ging. Der Kaiser arbeitete später allein. Abends fand an Bord der „Hohenzollern“ Tafel statt, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren.

Marokko.

Madrid, 22. Juni. Hier beginnt die Marokkofrage von neuem erste Belegungen einzuschließen. Der Vorschlag des Kreuzers „Carlos Quintos“, der sich vor Larache befindet, sandte ein drapierloses Telegramm, in dem er meldet, daß in allen marokkanischen Klüften eine entlegene Bank herrsche. Die Europäer besichtigten blutige Ereignisse. Aus Tanger in Cadix eingetroffene Meldungen berichten, daß die spanischen Kreuzer „Marques de la Victoria“ und „Numanzia“ Truppen bereithalten, um sie beim ersten Anzeichen von Unruhen zu landen. In Tanger treffen zahlreiche Marokkanen aus dem Innern ein, um Walej Dschid zum Sultan auszureisen. In einem gestern hier abgehaltenen Ministerrat wurde beschlossen, den Vorschlagern der spanischen Schiffe Orde zu geben, sich nicht in die Kämpfe der Marokkanen einzumischen, sondern nur zu intervenieren, wenn Leben und Eigentum von Europäern auf dem Spiel stehen.

London, 22. Juni. Nachrichten aus den marokkanischen Klüften besagen, daß die Franzosen überall drohen, große

Truppenmassen zu landen, so wie sich eine Stadt für den neuen Sultan erklärt. Diese offene Parteinahme für den abgesetzten Sultan erregt große Aufregung und schafft eine gefährliche Situation.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 23. Juni.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten wurde abends um 6 Uhr vom Vorsitzenden, dem Justizrat Waage, eröffnet. Derlei wurde zunächst mit, daß Herr Bürgermeister Rohde am 18. ds. Mts. schriftlich angezeigt habe, er habe auf die Dauer von acht Wochen eine militärische Leihung abzugeben und werde während dieser Zeit vom Stadtrat Herrn Dr. Haack vertreten.

Seitens des Herrn A. Binder ist ein Antwortschreiben für die diesem f. J. übermittelten Wünsche zum 30-jährigen Bürgerjubiläum eingegangen.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetragener Punkt 1 derselben betreffend Wahl der Beisitzer und der Stellvertreter in den Wahlvorstand für die Stadtverordneten-Gruppenwahl. Herr Stadtverordneter Helm an hat, wie der Herr Vorsitzende mittelst sein Mandat niedergelegt, und wünscht der Magistrat, daß die Gruppensitzungen möglichst stattfinden. Es wird nun vorgeschlagen, falls sich kein Widerspruch erhebt, die Beisitzer, wie bei der letzten Gruppenwahl, nämlich die Herren Richter und Binder, wieder zu wählen, ebenso als ihre Stellvertreter die Herren Bauer und Kraatz. Es wird demgemäß beschlossen.

Der nächste Punkt betrifft Erlass eines Nachtrags zum Statut der Sparkasse, betr. den Verlehnungsverkehr. Berichterstatter Herr St. v. J. im Bericht des Herrn Ministers des Innern an die Oberpräsidenten ergangen, betr. den Verlehnungsverkehr. Ein solcher Verkehr wird seitens des Herrn Ministers empfohlen, und bemerkt, der Vorsitzende liegt dann vor, wenn möglichst viele Sparkassen die diesen Verlehnungsverkehr abschließen. Das Kuratorium der hiesigen Sparkasse hat unterm 30. Mai eine Sitzung abgehalten und dem Statut die mit der Sache im Zusammenhang stehenden Bestimmungen eingeleitet. Diese Bestimmungen werden verlesen und gut geheißen.

Der folgende Punkt betrifft Genehmigung einmaliger Zulagen an die Lehrer an den Berichterstatter Herr St. v. J. Die Lehrer der höheren Schulen und der höheren Mädchenschulen sind darum eingekommen, daß ihnen, nachdem den Volksschullehrern eine Teuerungszulage gewährt worden sei, auch ihnen eine solche zuerkannt werde. Der Magistrat hat beschlossen, dem Direktor der höheren Mädchenschule, sowie dem Rektor der Volksschule eine Zulage von je 200 Mark, den Lehrern an diesen Schulen eine solche von 100 Mk. und den Lehrerinnen von je 25 Mark zu gewähren. Der Herr Berichterstatter bittet, dem Antrag des Magistrats zuzustimmen; die Gesamtsumme, welche erforderlich wird, beträgt 1175 Mark. Herr Fraunheim ist im Prinzip mit der Vorlage einverstanden, findet es aber nicht gerechtfertigt, daß die Lehrerinnen nur 25 Mark, die Lehrer dagegen 100 Mark erhalten. Herr Grempler bemerkt, auch in der Schul-Deputation sei dieser Punkt zur Sprache gebracht worden, man habe sich jedoch davon überzeugt, daß dieser Verteilungsmodus auf die Veranordnung der Kgl. Regierung zurückzuführen ist. Der Herr Vorsitzende bemerkt, die Verteilung, so wie sie vorgeschlagen werde, beruhe auf gesetzlichen Bestimmungen. Herr Teichmann möchte beantragen, den Betrag für Lehrerinnen auf 100 Mark zu erhöhen, der Herr Vorsitzende verliest jedoch die Bestimmungen des Schulinteraktionsgesetzes, wonach die Zulagen nicht verteilt sind und bemerkt, wenn jetzt nachträglich noch Veränderungen kämen, werde die ganze Vorlage gefährdet; hierauf zieht Herr Teichmann seinen Antrag zurück, die Vorlage wird angenommen. In der Debatte wurde mehrfach bemerkt, daß das Lehrer-Verlehnungsgesetz, sofern es vom Landtage angenommen werde, aller Voraussicht nach rückwirkende Kraft vom 1. April 1908 ab erhalten werde.

Der folgende Punkt betrifft Verlängerung der Gas-Druck-Vereinigung in den Neuen Weinbergstraßen. Berichterstatter Herr St. v. J. hält das Interaktionsgesetz, Bürgergeheimnis nicht hinsichtlich auf die Gasleitung, bereit, daß erst alle Räume und der Garten beleuchtet werden können. Die Abrechnung wird 1400 Mark kosten, der Wert soll gehalten sein, falls ein Konium von nicht mindestens 2000 Kubikmeter pro Jahr erreicht wird,

1000 Mark von dieser Summe zu versetzen. Der Beamten-Wohnungsbauverein hat ebenfalls um Anschluß an die Gasleitung nachgesucht, doch ist die Zeit zu kurz gewesen, als daß sich der Herr Berichterstatter hätte genügend informieren können, und wird deshalb dieser Gegenstand verschoben, im übrigen wird die Vorlage angenommen.

Der folgende Punkt betrifft Aufstellung einer Patente zwischen Gerichtsrain und Belzene. Berichterstatter Herr St. v. J. Lange. Die Kosten, 138 Mk., werden bemittelt, nachdem allgemein zugesehen worden ist, daß an Winterabenden eine leuchtende Dom-Abgabe. Der frühere Apothekenbesitzer Kunde hatte f. J. der Stadt den Streit verfallen lassen, die sich überzweigt an Hüter und Komp. Die Kosten sind f. J. von beiden fähigsten Bewerberinnen gut gegeben wurde, nachdem Herr Kunde schon vorher seinen Einverständnis erklärt hatte. Nachträglich sind nun Hüter und Komp. noch wegen der Gerichts- und Anwaltskosten sowie der Zinsen hervorgerufen, wodurch sie ihre Position erheblich günstiger stellen. Der Herr Berichterstatter fordert die Herren Hüter und Komp. aus, es sei für die Stadt das Beste, dem neuen Verleiher zuzustimmen, da diese nur 10% zu tragen haben, während 90% auf die Versicherungs-Gesellschaft „Nordsee“ entfielen. Es wird zugestimmt, das Verlangen der Firma Hüter und Komp. im übrigen als nicht sehr nobel betrachtet.

Der letzte Punkt betrifft Vertrag mit dem Eisenbahn-Fiskus wegen Ausführung der Kanalisations-, Gas-, Wasserleitungs- und Wasserarbeiten der Durchführung der Hallischen Straße unter der Eisenbahn und Regelung der Eigentumsverhältnisse. Berichterstatter Herr St. v. J. hat auf die Verlesung des Vertrags wird verzichtet, die Stadt bekommt an der Unterführung umweit Brand's Fabrik eine neue Straße, tritt hierüber als und erhält vom Fiskus noch 50.700 Mark. Es wird zugestimmt. Herr St. v. J. hat sich, die Arbeiter zu beschäftigen, da die Arbeiter durch den langwierigen Gang der Dinge sich unangenehm berührt fühlten. Herr Dr. Haack sagt Verlehnung zu, die Baumaterialien seien z. T. schon angefahren.

Damit schloß die öffentliche Sitzung.

Lokales.

Merseburg, 23. Juni.

Reiseverbot und Spädfraße. Wiederholte Klagen über Unzuverlässigkeit bei der Abfertigung und Unterbringung der Reisenden in den Hagen veranlassen den Minister der öffentlichen Arbeiten, den königlichen Eisenbahndirektionen die genaueste Beachtung des Gesetzes vom 19. Juni 1905 in Erinnerung zu bringen. Der Minister erwartet bestimmt, daß zu allen Zeiten, namentlich aber in der bevorstehenden Zeit des lebhaftesten Reiseverkehrs mit allem Nachdruck auf die durchaus erforderliche größte Abwicklung des Personenverkehrs hingewirkt wird. Ferner bemerkt der Minister noch, daß es unerlässlich ist, bei der Überführung der Abteile durch Handgepäck rücksichtslos Reisende mit größerem Nachdruck vorzugehen. Die Gepäckträger seien streng anzuweisen, daß sie es ablehnen, schwere und zahlreiche Gepäckstücke als Handgepäck in die Waggabteile zu tragen. Sie haben vielmehr die Reisenden zu veranlassen, solches Gepäck abzugeben zu lassen. Auch die Bahnsteigwächter haben darauf zu achten, daß derartige Gepäckstücke an der Sperre abgegeben werden. Die Stations- und Zugbeamten müssen es sich angelegen sein lassen, darauf zu halten, daß die Reisenden nicht mehr Raum für Handgepäck in Anspruch nehmen, als ihnen nach der Verkehrsordnung zusteht. Unter allen Umständen nicht verbunden werden, daß einzelne Reisende, wie das vorkommen soll, Handgepäck in Nacharbeiteln verkaufen und auf diese Weise die Rechte

ihrer Mitreisenden verformen und die Bequemlichkeit beeinträchtigen. Bei Streitigkeiten unter den Reisenden haben die Zugführer höflich, aber bestimmt einzuschreiten.

Vom Rathaus.

Merseburg, 23. Juni.

Das sind die Tage der Noxen — aber nicht für den Steuerzahler, der im Verlaufe der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung davon Kenntnis erhielt, daß für Schulzwecke aus Gründen der Gerechtigkeit eine größere Summe aufzubringen sei, nämlich an Teuerungszulagen für die Lehrer an den höheren Schulen und an der Mädchenschule ca. 4100 Mark. Es entfallen davon auf einen Direktor und einen Rektor je 200 Mk., mehrere Lehrer je 150 Mark und auf jede Lehrerin 25 Mark. Dieses Mißverhältnis wurde von mehreren Stadtverordneten, welche auch den Lehrerinnen gern gerecht werden wollten, bemängelt, ein bestimmter Antrag schließlich aber nicht gestellt, nachdem der Herr Stadtverordneter-Berichter der Bestimmungen des Schulinteraktionsgesetzes zur Verlesung gebracht hatte, wonach angeführt der Etat des Gehalts, das die hiesigen Lehrerinnen beziehen, auf eine Veränderung schwerlich zu rechnen sei, wohl aber das Zustandekommen der zur Bezahlung stehenden Vorlage gefährdet würde. Im übrigen wurden die Lehrerinnen damit vertröstet, daß das Lehrerbildungsgefes, welches ja wohl bald das Licht der Welt erblicken wird, rückwirkende Kraft vom 1. April 1908 ab erhalten wird. Greiflicher Weise geht es mit dem Neubau des Seminars vorwärts, und werden dort mehrere Klassen für Volksschulen untergebracht werden können, die sonst möglicher Weise einen Schulneubau bedingt hätten. Mit einem Wort: Es geht mit den Schulaffären in unserem kätischen Ludger rapid in die Höhe, und es ist nicht damit zu rechnen, daß diese Lasten abnehmen, eher, daß sie zunehmen werden. Die Zahlung von Schulgeld in den Volksschulen ist f. J. auf dem Wege der Gesetzgebung abgeschlossen worden, heute liegen die Verhältnisse so, daß eine große Anzahl von Arbeitern bequem in der Lage sein würde, für ihre Kinder Schulgeld zu bezahlen.

Vom Eisenbahn-Fiskus soll die Stadt Merseburg 50.700 Mark bekommen für Gelände, das an der neuen Unterführung umweit Brand's Fabrik liegt. Wie dem Eisenbahn-Fiskus ist die Stadt im Laufe der letzten Jahre leblich zurecht gekommen, das Stück Land, welches die Stadt abtritt, kann sie gut entschädigen, die 50.000 Mark werden dem Stadtsäckel wohl tun, allzu lange werden sie sich darin wahrheitsgemäß nicht aufhalten. Hr. Stadtrordn. Scholz bemerkte, die Stadt möge dafür sorgen, daß es mit dem Bau der neuen Straße nun endlich vorwärts gehe und Herr Stadtrat Haack gab die tröstliche Zusicherung, daß es nun bald dazu kommen werde, das Material würde bereits angefahren. Wer gen Schritten fährt, wird vielleicht nächsten Winter noch die neue Straße benutzen können.

Es sind zwar erst wenige Jahre her, daß unter Karalisations-Anlage fertig gestellt ist, aber die Namen Hüter und Kunde, die in der gestrigen Sitzung genannt wurden, klangen herüber wie aus einer längstverlorenen Zeit, und auch den Tiefbau-Techniker Baurat Krüger würde es so ergehen sein, wenn sein Name mit genannt worden wäre. Die Sache hängt so zusammen: Der frühere Apothekenbesitzer und Stadtverordnete Kunde war infolge der Karalarbeiten in seinem Besitztum geföhrt worden, sein Haus hatte einige Risse bekommen,

er Klage gegen die Stadt, die nach Regier- und die Versicherung „Nordstern“, der zahlende Teil sollte die Kanal-Firma Hüler und Komp. sein, die es indessen damit nicht sehr eifrig hatte. Schließlich kam ein Vergleich zustande, den auch Magistrat, sowie Stadtverordnete billigten. Die Stadt glaubte, nun sei alles in bester Ordnung, und Herr Kunde, der inzwischen sein Domizil verlegt und damit in Zusammenhang kein Stadtverordneter-Mandat niedergelegt hatte, glaubte es auch, aber — es kam anders. Hüler und Komp. gingen nämlich an, mit den Kosten für's Gericht und die Anwälte zu rechnen, und die wollten sie nicht in der Höhe tragen, wie der Vergleich es vorgesehen hatte. Sie schickten also den Vergleich zurück und gewannen auf diese Weise Zeit, die Zahlung hinauszufchieben. Gestern wurde nun ausgeführt, es sei das Beste, wenn man der Firma Hüler und Komp. nachgebe, zumal die Stadt nur 10% zu zahlen haben würde, 90% hingegen die Versicherungs-Anstalt „Nordstern“. Einem Skeptiker, der ansagte, ob Hüler und Komp. trotz des neuen Vergleichs nicht doch wieder Mandate machen würden, wurde der beruhigende Bescheid, was sie denn nun noch an dem Vergleich zu mäßen finden würden? Hoffentlich behält dieser Optimismus Recht.

Zust zur sonntigen Johanniszeit wird den Stadtverordneten mitgeteilt, daß infolge Mandats-Wiederlegung des Herrn Hellmann eine Ersatzwahl zum Kollegium notwendig sei. Somit pflegten diese Ersatzwahlen bis zu den Er-gänzungswochen im November hinausge-schieben zu werden. Der neue Modus ist jedoch von der korrekteren, es erscheint wünschens-wert, daß in der Zusammenfassung des Kollegiums keine Lücken entstehen, wenigstens nicht für längere Zeit. Hoffentlich fällt die bevorstehende Wahl in der ersten Abteilung auf eine tüchtige, geeignete Persönlichkeit.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 19. Juni. Der Ortsverband der Gemeindebeamten Halle sowie der Halleische Lehrerverein waren, jeder für sich mit Petitionen um Feuerungs-zulagen an Magistrat und Stadt-verordnete herangetreten. Gestern beschäftigte sich der Stabsauschuß damit. Die Petitionen wurden abgelehnt, da die Mittel einer solchen Zulage, die ungefähr die Summe von 250 000 M. ausmachen würde, zur Zeit nicht vorhanden sind und in absehbarer Zeit auch nicht vorhanden sein werden.

* Halle, 22. Juni. Als eine Folge des letzten Wolkenbruchs entfiel heute abend auf der Chaussee Halle-Blau in der Nähe der Bahnhofs Weide ein Einbruch der Chaussee, der sich bis an den Bahndamm erstreckt. Die 5 Meter tiefe Senkung wurde durch Automobilisten entdeckt, gerade als ein Güterzug der gefährlichen Stelle nahte; es gelang den Insassen des Automobils, den Zug durch Hupepsignale zu warnen und zum Stehen zu bringen. Der Einbruch erfolgte über einem alten Baunlohlenhohl.

* Schkeuditz, 22. Juni. Die Stadt will das Städtische Elektrizitätswerk ankaufen, wenn der Preis von 325 000 auf 300 000 M. herabgesetzt wird.

* Weizsäckel, 22. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonnabend mittags 12 Uhr vor dem Maschinenwaggon des hiesigen Bahnhofs. Beim Rangieren einer Lokomotive auf die Drehscheibe geriet

der Schlosser R. J. in m i t s c h von hier, am Milchberg 5, zwischen die Buffer der Maschine und des Tendlers, wodurch er lebensgefährliche Quetschungen des Brustkorbes und eines Armes davontrug. Nachdem dem Schwerverletzten von Dr. Kulliga ein Notverband angelegt worden war, wurde er sofort mittelst Schnellzuges nach Halle in die Klinik gebracht. J. m i t s c h, der verheiratet und Vater zweier kleiner Kinder ist, starb noch am Sonnabend abend.

* Artern, 22. Juni. Direktor Büchner von Arterner Bankverein erwarb aus dem Besitz der Familie von Holzogen das Gut R a l b r i e h, das mit Schillers Leben eng verknüpft ist. Direktor Büchner will die Gebäude und den Park als eine Schiller-Gedenkstätte erhalten.

* Torgau, 22. Juni. In Gegenwart zahlreicher Gemeindeglieder und vieler Vertreter der Behörden fand gestern nachmittag hier im neuen Stadteile die feierliche Grundsteinlegung zur neuen katholischen Kirche statt, die nach den Plänen des Architekten V o h n e r -Leipzig-Gohlis erbaut wird. Die Feste hierbei hielt Redner v. G ä h l i n g - Dessau. Zum Bau der Kirche hat der Kaiser ein ansehnliches Gnadengeld gestiftet. Die alte Kirche ist im Frühjahr 1906 samt dem Pfarrhaus und einer Kommunitantenanstalt niedergebrannt. Zwei Schwestern und drei Kinder fanden dabei ihren Tod. Die katholische Kirchengemeinde im Kreise Torgau zählt gegenwärtig 1600 Seelen.

* Erfurt, 22. Juni. Der Thüringer Feuerweh-Verband, der 1200 Feuerwehren mit rund 45 000 Mitgliedern zählt, und dessen Tätigkeit sich im wesentlichen auf die gegenwärtige Weiterbildung und Anregung seiner Mitglieder durch Vorführung von Feuerungen und durch Vorträge auf feuerwehretischen Gebiete erstreckt, hält seinen diesjährigen 40. Verbandstag am 1., 2. und 3. August in Erfurt ab. Aus dem uns vorliegenden Pro-gramm sei folgendes mitgeteilt: Sonnabend, vormittags 11 Uhr Ausfuhr, Sitzung, nachmittags 3 Uhr Sitzungen der Bezirks-Brand-messe, 4 1/2 Uhr Vorführung der Benzin-Motor-spritze und Prüfung der Wasserleitung. Abends 7 Uhr findet eine Abgeordneten-versammlung und um 8 1/2 Uhr ein Festkommers statt. Am Sonntag früh 7 Uhr hält die freiwillige Turner-Feuerwehr Erfurt eine Schulübung und ein Wanders ab, um um 10 Uhr beginnt die Abgeordnetenversammlung des Thüringer Feuerwehverbandes, zu der eine reichhaltige Tagesordnung mit einigen lehrreichen Vor-trägen aufgestellt ist. Nach einem Festessen findet um 3 Uhr der Festzug statt, dem sich ein Konzert anschließt. Der Vortrag ist teil-weise der Besichtigung der Schenkwürdigkeiten der Stadt gewidmet.

* Magdeburg, 22. Juni. Gestern vor-mittag verunglückte auf der Chaussee Trilben-Oberstedt ein von der Prinz-Heinrich-Fahrt zurückkehrendes Automobil, Herrn V e i s c h e (Magdeburg) gehörend, als es einem Rad-fahrer ausweichen wollte. Das Automobil übersprang den Strobengraben, die Insassen wurden herausgeschleudert. Leutnant Wagner vom Trainbataillon Nr. 3 in Spandau, der die Fahrt als Unparteiischer mitgemacht hat, war sofort tot, die anderen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Schuld soll dem Radfahrer treffen, der nach der falschen Seite auszuweichen suchte als er das

Automobil bemerkte. Der geistliche Leutnant Wagner vom Brandenburgischen Train-Bataillon Nr. 3 in Spandau gehörte seit dem Jahre 1902 dem Heere an. Der verun-glückte Wag-n, der bei dem Unfall von Herrn V e i s c h e selbst gesteuert wurde, hatte unter der Nr. 109 an der Prinz-Heinrich-Fahrt teil-genommen.

Eine Buchmacherin erwirbt.

* Leipzig, 22. Juni. Gestern, Sonntag, vormittags ist die 29-jährige Buchmacherin Marie Conrad aus Leipzig unweit des Dörfes Großsteinberg von zwei bisher un-erkannten Männern nach vorausgegangenem heftigem Kampfe erwirbt worden. Die Ge-mündete war früh kurz nach 7 Uhr von Leip-zig in Großsteinberg mit der Bahn eingetroffen, um für ihren kranken Bruder in Kling a b e t einem Heilmitteln, wie schon ihres Medikaments zu sein. Etwas eine Viertelstunde von Großsteinberg entfernt ist die Tat vollführt worden. Um 1/8 Uhr hielten Arbeiter aus den dortigen Feldern plötzlich gellende Hilferufe und sahen zwei männliche Individuen auf dem Wege nach Weisdorf davonziehen. Von dem Landmann Sch m i e d wurde auf seinem Kartoffelfeld Spuren von Fußtrittten gesehen. Er ging diesen Spuren nach und fand etwa 30 m hinein in einem Kornfeld den noch warmen Leichnam der Ermordeten. Der Leichnam lag auf dem Rücken und zeigte deutliche An-zeichen, daß an dem unglücklichen Mädchen ein Verbrechen vorgenommen war. Der Tod war durch Gewürzen eingetreten. Deutlich waren die Fingerabdrücke am Hals sichtbar. Am Arm war eine schwere Verletzung, an-gehend durch einen Faustschlag, und im Gesicht Kratzwunden bemerkbar. Ein heftiger Kampf zwischen dem Opfer und seinen Mördern muß stattgefunden haben. Das Horn rings um den Leichnam war zer-tampelt, die Erde aufgewühlt und die Nägel der Toten hatten sich in die Erde eingetollt. Der erste Unfallfall hat direkt an der Chaussee stattgefunden. Dort bemerkte man Fußab-drücke und Fingerabdrücke. Beim Abuchen des Feldes fand man vor der Fundstelle des Leichnams Haarkämme der Toten und — eine Blechzange. Es ist also anzunehmen, daß die Verbrecher ihr Opfer an der Chaussee durch den Faustschlag betäubt, dann in das Feld geführt und dort den Mordmord ver-richtet haben. Bei der Leiche fanden sich ein kleines Pandätschen, eine goldene Uhr mit goldener Kette und ein Portemonnaie mit Geld. Zu einer Verabreichung ihres Opfers schienen also die Mörder keine Zeit mehr ge-habt zu haben. — Als verdächtig kommen zwei Männer in Betracht, deren Signalement wie folgt angegeben wird: Der eine ist 1,68 bis 1,70 Meter groß, mittelstark und etwa 35 Jahre alt. Er trägt blonden Schnur-bart und war bekleidet mit dunklem Rock und schwarzem feidenen Hut. Der andere ist etwa 1,58 bis 1,60 groß, von stämmiger Figur, Mitte der 40er Jahre, trägt struppigen Vollbart und war bekleidet mit schwarzem weichen Filzhut und rotbraunem beschossenen Jackett. Er trug ein graues Bündel auf dem Rücken. Besonders auf-fallend waren seine krumme Haltung und sein weißer Bart.

Neue Anleihen.

* 4proz. preussische Schatzanweisungen von 1908. Die offizielle Bekanntmachung über die Verlegung von 100 Millionen dieser Schatz-

anweisungen erfolgt; es verläutet, daß die Zeichnung am 3. Juli stattfinden werde. Der Subskriptionskurs ist auf 99,40 % fixiert worden. Die anderen 100 Millionen werden vorläufig für Redung des Kon-sortiums bei der Zeichnung.

* Eine neue 4proz. Deutsche Kolonialanleihe. Eine 4proz. Anleihe der deutschen Schutzgebiete mit Garantie der deutschen Reichsregierung, amottifizierbar durch Rückkauf bzw. Paritizzahlung, ist im Betrage von 30 Millionen durch ein Konfortium übernommen worden, das sich zusammensetzt aus der Deutschen Bank, Diskonto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, den Bankhäusern Debraud Leo & Co., von der Heydt & Co. und Jakob S. G. Stern. Diese Anleihe ist zum Teil dazu bestimmt, einen Betrag bis zu 20 Mill. Anteile der Ost-afrikanischen Eisenbahngesellschaft zurückzuführen. Den übrigen Anteile wird eine Kaufofferte zum Preise von 103 1/2 % unterbreitet werden.

* Mansfelder Kupferfabrik bauende Gewerkschaft. Dieser Tage wurde eine 4 1/2 %ige Anleihe im Betrage von 5 Millionen Mark zur Zeichnung aufgelegt. Die Subskription mußte, da die Anleihe überzeichnet wurde, sofort geschlossen werden.

Kleines Feuilleton.

* Ein neuer Niederdampfer des Norddeutschen Lloyd. Auf der Werft des Stettiner Waltan in Bredow befindet sich zurzeit für Redung des Norddeutschen Lloyd ein großer transatlantischer Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer im Bau, dessen Größerenverhältnisse noch erheblich über die aller bisher vorhandenen deutscher Dampfer hinausgehen. „George Washington“ ist der erste Dampfer des Norddeutschen Lloyd, der einen Raumgehalt von mehr als 20 000 Brutto-Register-Tons besitzen wird. Er erhält eine Länge von 220,2 Metern, gleich 722 Fuß 5 Zoll, eine Breite von 23,78 Metern, gleich 78 Fuß, und eine Tiefe von 24,38 Metern, gleich 80 Fuß. Die Wasserverdrängung wird bei einem Tiefsgang von 10,06 Metern 36 000 Tonnen und die Zuladung etwa 19 000 Tonnen betragen. Die Vermessung des Schiffes ergibt einen Raumgehalt von etwa 27 000 Brutto-Register-Tons, während der bisher größte Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, „Konprinzessin Cecilie“ nur zu rund 20 000 Brutto-Register-Tons vermessen ist. Der äußeren Größe des Dampfers „George Washington“ entspricht auch seine innere Geräumigkeit. Im ganzen werden auf diesem Schiff 620 Passagiere erster Klasse in 263 Kabinen, 377 Passagiere zweiter Klasse in 137 Kabinen, 614 Passagiere dritter Klasse in 160 Kabinen, und 1430 Personen in acht Abteilen des Zwischendecks, insgesamt also 2941 Passagiere, bequem untergebracht werden können. Hinzu kommt noch die Schiffbesatzung, welche aus 525 Mann bestehen wird. Alle Kabinen sind ungewöhnlich groß. Außer den Zimmern erster Klasse für 1, 2 und 3 Passagiere sind zwei sogenannte Kaiserzimmer vorgesehen, ferner zwei Staatszimmer und 31 Salonzimmer. Die Kaiser- und Staatszimmer, von denen je eins zurzeit in der deutschen Schiffbau-Ausstellung in Berlin aufgestellt ist, befinden sich auf dem Promenaden-Deck. Sie bestehen, wie auf den Schnelldampfern, aus mehreren, besonders elegant eingerichteten Räumen, und zwar legen sich die „Kaiserzimmer“ aus Salon, Frühstückszimmer, Schlafzimmer und Bad, die „Staatszimmer“ aus einem Wohn- und Schlafzimmer nebst Bad zu-sammen, während die 31 Salonzimmer extra große, für drei Personen eingerichtete Räume mit an-schließendem Bad darstellen. Von der Größe des Dampfers, der im übrigen auf das vornehmste und bequemste ausgestattet wird, kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man sieht, daß zum Bau des Schiffes etwa 14 500 Tonnen Stahl-platten, Winkel, Profile, Flach- und Rundstahl, etwa 750 Tonnen Niete und Schrauben, etwa 480 Tonnen diverses Eisen- und Schmiedestück, etwa 1600 Kubikmeter Leinwand, etwa 2100 Kubikmeter Draht- und Drahtseile, etwa 1200 Kubikmeter Fichtenholz erforderlich sind. Das Gewicht des kompletten Interieurs mit Wellenstern beträgt allein etwa 60 000 Kilogramm, das des Ruders mit der Spindel etwa 47 000 Kilogramm. Der Stapel-lauf des Dampfers „George Washington“ wird vor-aussichtlich im Herbst dieses Jahres stattfinden, die Fertigstellung in die Bremen-Neuport-Güter im Laufe des nächsten Jahres.

Brant-Seide v. Mk. 135 ab.
Henneberg, alt Seidenfabrikant, Zürich.

Sämtliche Neuheiten
in **Jünglings- und Backfisch-,
Knaben- u. Mädchen-**
**-Anzügen, -Kleidern, -Paletots, -Mänteln, -Hüten, Jacketts,
-Schlipsen, -Mützen, -Strümpfen usw. empfehlen als Spezialität**
in grösster Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen

Geschw. Jüdel **Halle a. S., Leipzigerstr. 101** (Nähe des Marktes).
Größtes Spezialhaus für Kinder-Kleidung der Provinz Sachsen.

Auswahlensendungen portofrei.

Nachdruck verboten. (1397)

Für das Kinderfest

empfehle ich mein auf das reichhaltigste ausgestattetes Lager in sämtlichen Bedarfsartikeln für

Knaben:

Waschanzüge, Waschblusen, Hosen, Kragen und Einsätze.
Wollene Anzüge in modernen Formen aus soliden Stoffen gearbeitet.
Hemden — Oberhemden — Kragen — Manschetten
Serviteurs und Schlipse.

Strohüte wegen Aufgabe des Artikels bedeutend unter Preis.



Mädchen:

Weisse Kleider aus Prinzenstoff, Brocat, Indisch-Mull-Wolle etc. in entzückenden neuen Formen und allen Grössen.
Weisse Blusen und Röcke.

Jacken der vorgerückten Saison wegen zu sehr ermässigten Preisen.

Sonnenschirme
in schönen neuen Ausführungen. (1399)

Handschuhe und Strümpfe in unübertroffener Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Schärpen und seidene Bänder in allen Farben, Breiten und Preislagen.

Weisse Stoffe in mercerisiert Mull und Batist, durchbrochene und bestickte Stoffe, Spitzenstoffe, Rockvolants, Stickereien und Einsätze in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Am Sonntag, den 28. d. M., bleiben meine Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet.

Otto Dobkowitz, Entenplan 11.

Keine Vergiftung!

Rex

Keine verdorbenen Früchte und Gemüse mehr, wo die vorzüglich bewährten

Rex-Konservengläser und Sterilisir-Apparate

in Anwendung kommen. Besondere Vorzüge anderer Gläser gegenüber: Rex-Gläser lassen sich bequem reinigen und füllen, da die Öffnung genügend weit ist, und die Hausfrau mit der Hand in das Glas kann. Rex-Gläser können während der Sterilisation wie auch nach derselben in gefülltem oder leerem Zustande aufeinander gestellt werden. Dadurch kann eine grössere Anzahl auf einmal gelocht werden und die Aufbewahrung erfordert weniger Raum. (1286)

Rex-Gläser sind billiger als andere Systeme.

Otto Bretschneider,

Eisenwaren-Handlung,
H. Ritterstr. 5. Fernruf 388.



Für die **Sonderzüge** nach **Tirol** und der **Schweiz** empfehle meine vollständigen Reise-Aus-

rüstungen wie:

Porös-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren u. Kinder von 7.50 M. an, porös-wasserdichte Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen, wasserdichte Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneibrillen, Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reischenden, Reiseplaisirs, Reiseschütze, Reiseschuhe, Trink-Becher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reise-Bestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen etc. (Schweizerkaufmännische poröse Unterkleidung. (1339)

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.
Fernruf 2629.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Als praktische und billige **Neuheit**

empfehle die neuen **Reform-Bettstellen**, welche ganz aus Holz die eisernen Bettstellen vollständig ersetzen und billiger sind.

Alleinverkauf bei **W. Borsdorf,**
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren.

Billige Büffets, 140—150 M., selbstgef., gute Ware, neuemodern Richtung mit schöner Verolung nur bei **Gebr. Kroppenstädt,** Halle a. S., gr. Märkerstr. 4.

Als ärztlich geprüfte **Masseuse** empfiehlt sich (175) **Frau L. Hetzscholdt,** Wilhelmstr. 6.

Täglich frisch gepflückte **Erdbeeren** bei **Frau Richter,** Johannisstr. 11.

Arnold Obersky,

Korsett-Fabrik, Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 81.

Fräulein **Kath. Vieweg.**

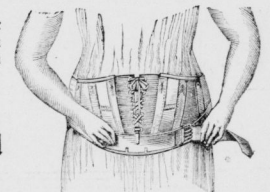
Meine orthopädischen Korsetts zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung für Damen und Herren sind die vollkommensten auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.



Geradehalter

in verschiedener Ausführung und großer Auswahl haltbar bis am Lager von 4.00 M. an.

Leibbinden nach ärztlicher Vorschrift in reicher Auswahl.



Reform-, Sport- u. Gesundheits-Korsetts

in reicher Auswahl von 1.75 M. an.



Patent Stahl-Aluminium

ist das **Kochgeschirr** des 20. Jahrhunderts.

Besser u. billiger wie andere **Geschirre,**

eignet sich besonders zum Kochen v. Gemüse, Früchten, Fleisch etc.

Paul Ehlert vorm. **Aug. Perl.**



Hof-Schirm-Fabrik **F. B. Heinzel,**
Halle, Untere Leipzigerstr. 98.
Regenschirme, Sonnenschirme, Spazierstöcke, Schirm-Bezüge sofort. (5% Rabattsparmarken.)
grösste Auswahl billige Preise.

Reparaturen und Anfrischen von Beschädigten u. sonstigen Metall-Gegenständen, wie vernickeln, verchromen, polieren u. lackieren besorgt in bester Ausführung zu billigsten Preisen.
A. Dresdner,
Verbindungsanstalt 908 weisse Mauer 19.

Alle Arten **Stempel** für Bureau, Gewerbe, Industrie etc. liefert billigst **Alfred Kirchhoff,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 13 (Laden.)

Feldverpachtung in Franckleben.

Am Sonntagabend, den 27. d. Mts. nachmittags 5 Uhr sollen im Gasthof Erbis in Franckleben die Franz-Johannischen Ackerstücke, in Franckleben und Reipitz der Flur belegen

48 Morgen Ackerland in höchster Cultur

vom 1. October d. J. ab auf 6 Jahre, Blüthe geübt oder im ganzen verpachtet werden, wozu Nachzulage geladen sind. (1400)

Merseburg, den 22. Juni 1908.
Fried. M. Kunth.

Bergament-Papier

zum Zubinden von **Einmachebüchsen** empfiehlt in vorzüglicher Qualität und bester Qualität

Richard Lots, Papierhandl., Burgstrasse 7. (1354)

Gutsverkauf in Franckleben.

Das den Franz-Johannischen Ackerstücke in Franckleben Friederichstrasse Nr. 6 belegene Oekonomiegut soll verkauft werden und hierauf habe ich auf

Sonntagabend, den 27. d. Mts. nachmittags 5 Uhr im Gasthof Erbis in Franckleben Termin angesetzt, wozu Kaufzulage geladen werden. — Bdingungen können auch vor dem Termin beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Merseburg, d. 22. Juni 1908. (1401) **Fried. M. Kunth.**

Magdeburger Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

Zum Juli-Termin nehmen wir Kaufaufträge auf nachstehende Anlagewerte zum jeweiligen Tageskurse unter besonders günstigen Bedingungen an unserer Kasse entgegen:

1. 4% Reichs- u. Preussische Schatzanweisungen (Curs: ca. 99.50%)
4% Preussische Consols (Curs: ca. 99.60%)
4% Kur- u. Neumärkische ritterschaftliche Kommunal-Schuldverschreibung, reichsmündelsicher (Curs: ca. 98.75%)
2. 4% Preussische Pfandbrief-Bank Kommunal-Obligation unkündbar bis 1917, mündelsicher (Curs: ca. 99%)
3. 4% Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft Anleihe von 1902 (Curs: ca. 96.40%)

Ferner stellen wir unsere Dienste **kostenfrei** für folgende **Zeichnungen** zur Verfügung:

1. 100 Millionen 4% Preuss. Schatzanweisungen rückzahlbar bis 1. April 1913 (Curs 99.40%)
Zeichnung bis Freitag, den 3. Juli 1908.
2. 30 Millionen Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1908 garantiert vom Deutschen Reich unkündbar bis 1923 (Curs 99%)
Zeichnung bis Dienstag, den 30. Juni 1908.
3. 5 Millionen 4% Kommunal-Obligationen der Preuss. Hypotheken Actien-Bank, mündelsicher, unkündbar bis 1918 (Curs: 98.75%)
Zeichnung bis 25. Juni 1908.
4. 20 Millionen Mark 4% Grossherzoglich Hessische Staatsanleihe unkündbar bis 1918 (Curs: 98.75%)
Zeichnung bis 24. Juni 1908.

Die betr. Bekanntmachungen liegen bei uns zur Einsicht aus.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen

aufrichtigen Dank.

Frau Hulda Weber
und Kinder.

1404)

Bester Fussboden-Oellack Pinsel
mit **billig** **ausgiebig** **hart** **dauerhaft** **in grösster Auswahl.**
Fürs Haus!
Niemals nachklebend-Giftfrei!

Central-Drogerie Richard Kupper,
Markt 17.

Für Kinderfeste u. Wasserfahrten:

Vereine erhalten **10% Rabatt.**

Lampions	von 75 bis 3 Pf.
Girlanden	von 65 bis 10 Pf.
Orden	von 50 bis 1 Pf.
Zuglaternen	von 50 bis 5 Pf.
Fahnen	von 50 bis 2 Pf.
Scherzartikel	von 8 Pf.

Verlosungsgegenstände
in grosser Auswahl. (1355)

M. Bär. Halle a. S.

Unter Preis

verkaufe ich die Restbestände von **Damen- und Kinderhüten,** ebenso kommt ein großer Posten **Reste von weissen und farbigen Sommerstoffen** zu **Blusen und Kinderkleidern** passend, **ausserordentlich billig** zum Verkauf.

1358)

G. Brandt.

Gewerkschaft Michel

Grube „Rheinland“ bei Grosskayna.
Telefon Merseburg Nr. 56.

Ia. Hausbrand-Bricketts Marke **Michel**

Sommerpreis 68 Pfennige pro Centner
frei Gelass!

Bestellungen — fuhrlos und waggonweise — werden prompt ausgeführt und entgegengenommen durch:
Rich. Beyer & Co. Merseburg, Breite Str. 14.
Paul Göhlich, Merseburg, Rennermarkt 39 und **die Werksverwaltung.** (1248)

Kurt Karius
Büchlerdruckerei, Papierhandlung
Brühl No. 4
* Metall- und *
Kautschukstempel.

Bauern-Verein

Merseburg u. Umgegend.

Der landwirtschaftliche Verein Lauchstedt und Umgegend veranstaltet am **Donnerstag, den 25. Juni** cr. nachmittags in **Bad Lauchstedt** ein **Sommerfest**, wozu auch die Mitglieder unseres Vereins mit ihren Familienangehörigen eingeladen worden sind. Abfahrt Bahnhof Merseburg 1 Uhr 33 Min. — Besichtigung der Versuchstation und der Versuchsfelder. Von 4 Uhr ab Konzert im **Vado-Restaurant**, abends Ball. (1387)

Der Vorstand.

Zum Kinderfeste

empfehle große Auswahl in **seidenen Schärpen**

nur bester Qualität
a Stück nur **1 Mark**,
regulärer Preis 1,85 Mfl.

Weisse Waschstoffe
sehr preiswert.

A. Günther,
1376) Markt 29.

Bauverdingung.

Der Neubau des Wirtschaftsausbüdes auf dem Höfereizgehöf **Wachlau b. Schfenditz** soll in einem Lose öffentlich verdingen werden.

Dieser Verdingung werden zu Grunde gelegt:

a. Die Bedingungen für die Verdingungen im Anbieten und Lieferungen für Staatsbauten, (Erlaß vom 23. Dezember 05)

b. Die bei Staatsbauten üblichen Bedingungen.

c. Kleinere und technische Bedingungen.

d. 2 Blatt Zeichnungen.

Die Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Kgl. Kreisbauinspektion Merseburg Friedrichstr. 38 während der Dienststunden zur Einsicht aus. Die Verdingungsumlagen können von dort gegen post- und befehlsgeldfreie Einzahlung von 2,00 Mfl. bezogen werden.

Angebote, welche verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen sein müssen, sind bis zu dem auf **Montag, den 6. Juni 1908, vormittags 10 Uhr** festgelegten Eröffnungstermin hierher einzuliefern.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Merseburg, den 20. Juni 1908.

Der Königliche Kreisbauinspektor **Johl.**

Wohnung.

1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und reichl. Zubehö. zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Gustav Köppe,
1403) Döberbergstr. 13.

H. Schnee Nachf.,

Galle a. E., Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Spargel.

täglich frisch gebohen bei **Frau Richter,**
1060) Johannisstr. 11.

Stellung

als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh. jg. Leute nach 2-3 monatl. gründl. Ausbild. Bisher ca. 1400 Beamte verlangt.

— Prospekte gratis. — (1081)
Dir. P. Küstner, Leipzig-Lindenau.

Hierzu eine Beilage.